



BAYERNLB

KONZERN-FINANZBERICHT

1. QUARTAL 2012

Inhalt

4	Vorwort
7	BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2012
8	Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2012
8	<i>Ertragslage</i>
10	<i>Vermögens- und Finanzlage</i>
11	<i>Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen</i>
11	<i>Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns</i>
12	<i>Segmentergebnisse</i>
14	<i>Ausblick</i>
17	Verwaltungsorgane der BayernLB
19	Segmentdefinitionen

Hinweis:

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 31. März 2012 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

Vorwort

*Liebe Kunden und Geschäftspartner,
sehr geehrte Damen und Herren,*

die BayernLB hat das erste Quartal 2012 in einem weiter herausfordernden Umfeld mit einem positiven Vorsteuerergebnis abgeschlossen. Das Ergebnis in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres war einerseits durch das zufriedenstellend verlaufende Kundengeschäft und andererseits durch vor allem bewertungstechnische Effekte geprägt. Die Folgen früherer Entscheidungen der ungarischen Regierung belasten das Geschäft der Konzerntochter MKB weiterhin. Positiv wirkte sich dagegen aus, dass die BayernLB den Umbau zu einem auf bayerische und deutsche Kunden fokussierten Unternehmens- und Immobilienfinanzierer vorantreibt und ein verlässlicher Partner der Sparkassen ist. Die Sparkassen sind für die BayernLB nicht nur als Kundengruppe, sondern auch als Vertriebspartner, für die Refinanzierung und als Eigentümer von großer Bedeutung.

Die BayernLB erwirtschaftete im ersten Quartal 2012 ein Ergebnis vor Steuern von 54 Mio. Euro, nach einem rückblickend guten ersten Quartal 2011, das mit einem Gewinn vor Steuern von 149 Mio. Euro abschloss. Die positive Entwicklung im Kundengeschäft überschatteten insbesondere zwei negative stichtagsbezogene Bewertungseffekte, die sich im Fair Value-Ergebnis niederschlugen.

Eine Belastung in Höhe von –146 Mio. Euro ergab sich im Zusammenhang mit Cross Currency Swaps, welche die BayernLB zur Absicherung der Refinanzierung von Fremdwährungskrediten in US-Dollar oder britischen Pfund abgeschlossen hat. Wie bereits in den vorangegangenen Quartalen dargestellt, sinkt der in der Bilanz anzusetzende Marktwert dieser Instrumente aufgrund ihres Versicherungscharakters, sobald sich die Liquiditätsversorgung an den Finanzmärkten entspannt – und umgekehrt. In Folge der umfangreichen geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank in den vergangenen Monaten und der damit verbundenen Überversorgung der Märkte in Deutschland mit Liquidität musste die BayernLB zum 31. März 2012, wie vom Rechnungslegungsstandard IFRS vorgeschrieben, einen erheblich niedrigeren Wert ansetzen. Zudem belastete die ebenfalls von IFRS vorgeschriebene Stichtagsbewertung der eigenen Verbindlichkeiten (Own Credit Spread) das Konzernergebnis mit –56 Mio. Euro. Zwar bewertet die Bank ihre eigenen Verbindlichkeiten grundsätzlich nicht zum Fair Value und vermeidet somit eine Berücksichtigung der Veränderung des „own credit spread“, dennoch unterliegen bestimmte strukturierte Anleihen einer nach IFRS verpflichtenden „mark to market“-Bewertung. Die im Berichtszeitraum deutlich reduzierten Risikoaufschläge für eigene Emissionen führten daher zu einer gewissen Höherbewertung der Passivseite. Die beiden genannten Bewertungseffekte waren zum Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2011 positiv überzeichnet. In der Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) spielen sie keine Rolle.

Zusätzlich verursachte die im vergangenen Jahr aufgestockte Liquiditätsreserve einen Aufwand von –30 Mio. Euro, der in das Fair Value-Ergebnis einging. Der gestiegene Aufwand ist unmittelbar Folge der expansiven Maßnahmen der EZB, die den Märkten in den vergangenen Monaten im Überfluss Liquidität zur Verfügung stellte. Trotz des derzeitigen Liquiditätsüberschusses wird die neue BayernLB unverändert kein Kreditersatzgeschäft betreiben, sondern nur nachhaltig profitables Kundengeschäft tätigen.

Die BayernLB konnte im ersten Quartal des laufenden Jahres die Ergebnisse im Geschäft mit Unternehmens- und Immobilienkunden sowie den Sparkassen gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten steigern. Das Segment „Corporates, Mittelstand & Privatkunden“ erreichte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 240 Mio. Euro (Vorjahr: 141 Mio. Euro). Insbesondere die in diesem Segment erfasste Konzerntochter DKB schnitt – unter anderem wegen des Verkaufs der DKB Immobilien AG – erheblich besser ab als im Vorjahreszeitraum. Zudem gelang es, die Zahl der Privatkunden auf rund 2,4 Millionen zu steigern. Im Immobilien-Geschäft erhöhte die BayernLB unter anderem wegen gesteigener Erträge und eines verringerten Verwaltungsaufwands das Ergebnis vor Steuern um 17 Prozent auf 41 Mio. Euro. Der Bereich „Sparkassen & Verbund“ wies mit 13 Mio. Euro (Vj.: 3 Mio. Euro) ebenfalls ein deutlich höheres Vorsteuerergebnis, insbesondere wegen der Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten und des florierenden Sorten- und Edelmetallhandels.

Angespannt bleibt die Situation in Osteuropa, das nicht zu den Kernmärkten der neuen BayernLB zählt. Bei der Konzerntochter MKB erhöhte sich der Verlust vor Steuern im Vorjahresvergleich um –11 Mio. Euro auf –44 Mio. Euro. Der Rückgang der Gesamterträge ist in erster Linie geprägt durch die starke Abwertung des ungarischen Forint im Vorjahresvergleich und die Ertragseinbußen aus dem Fremdwährungskreditablösegesetz vom September 2011, das zu einer vorzeitigen Rückzahlung von mehr als einem Drittel der Fremdwährungsdarlehen im Privatkundensegment führte. Zudem belastete die für das Gesamtjahr 2012 erwartete ungarische Bankenabgabe in Höhe von –46 Mio. Euro das Ergebnis. Diese Einschnitte erfordern zusätzlich zu den bereits 2011 umgesetzten Maßnahmen eine weitergehende Neuausrichtung der MKB mit deutlichen Kosteneinsparungen. Im März 2012 wurde mit Dr. Pál Simák ein neuer Vorstandsvorsitzender für die MKB berufen. Der Vorstand der BayernLB arbeitet mit dem neuen MKB-Management weiter intensiv an der Restrukturierung der Bank. Nicht beeinflussen lassen sich aber mögliche weitere staatliche Eingriffe in das Bankensystem, wie das aktuelle Gesetzgebungsverfahren zur Transaktionssteuer in Ungarn zeigt.

Den Abbau der definierten Nicht-Kerngeschäftsaktivitäten setzte die BayernLB im Berichtszeitraum fort. Das in der „Restructuring Unit“ gebündelte Kredit- und Wertpapierportfolio schmolz im ersten Quartal weiter ab, wodurch sich die Risikoaktiva in der internen Restrukturierungseinheit um 1,2 Mrd. Euro auf 10,3 Mrd. Euro verringerten. So wurden etwa im Januar wie bereits im Geschäftsbericht 2011 berichtet die verbliebenen, von den Konzerntöchtern DKB und Banque LBLux gehaltenen griechischen Staatsanleihen verkauft. Daraus ergaben sich im ersten Quartal aber keine nennenswerten Ergebnisbelastungen mehr. Der IFRS-Buchwert aller Forderungen des BayernLB-Konzerns gegenüber den von der Schuldenkrise besonders betroffenen EWWU-Zentralstaaten beträgt nun noch 472 Mio. Euro und ist im Vergleich zum Brutto-Kreditrisiko der BayernLB von untergeordneter Bedeutung.

Außerdem bereinigte die BayernLB ihr Beteiligungsportfolio weiter: die DKB veräußerte im März 2012 ihren in der DKB Immobilien AG gebündelten Wohnungsbestand, die MKB im April die rumänische Tochter Nextebank. Die BayernLB wird damit kleiner, schlagkräftiger und fokussiert sich nachhaltig auf ihr Kerngeschäft. Hierzu wird auch künftig das Engagement mit Augenmaß in Erneuerbare Energien zählen, wo sich die BayernLB gemeinsam mit der DKB erfolgreich als Bank der Energiewende positioniert hat.

Von besonderer Bedeutung für ein erfolgreiches Geschäft wird auch in Zukunft eine ausreichende, den künftigen regulatorischen Anforderungen vollends entsprechende Eigenkapitalausstattung sein. Zum Ende des ersten Quartals verfügte die BayernLB über eine solide Kernkapitalquote in Höhe von 11,7 Prozent. Die Core Tier 1-Quote gemäß den Anforderungen der European Banking Authority (EBA) belief sich auf 10,1 Prozent.

Für das laufende Jahr rechnet die BayernLB weiterhin mit einem positiven Ergebnis vor Steuern in ihren Kerngeschäftsfeldern. Gleichwohl bleibt das Jahr 2012 herausfordernd. Dies gilt sowohl für das Marktumfeld wie auch für die weiteren notwendigen Anpassungsmaßnahmen, die sich aus dem zu erwartenden Abschluss des EU-Beihilfverfahrens ergeben werden. Zusammen mit unseren loyalen Kunden und unseren engagierten Mitarbeitern, bei denen wir uns für das Vertrauen herzlich bedanken, werden wir auch die nächsten Etappen zur neuen und nachhaltig soliden Kundenbank erfolgreich gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



Gerd Häusler,
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Edgar Zoller,
Stv. Vorsitzender des Vorstandes



Jan-Christian Dreesen,
Mitglied des Vorstandes



Marcus Kramer,
Mitglied des Vorstandes



Stephan Winkelmeier,
Mitglied des Vorstandes



Nils Niermann,
Mitglied des Vorstandes

BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2012

Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2012	1.1.–31.3.2011	Veränderung in %
Zinsüberschuss	428	479	-10,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-53	-49	8,2
Provisionsüberschuss	64	58	10,4
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	6	60	-89,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	4	-45	-
Verwaltungsaufwand	-354	-363	-2,4
Aufwand für Bankenabgaben	-54	-70	-23,0
Restrukturierungsergebnis	-3	-2	6,3
Ergebnis vor Steuern	54	149	-63,7

Bilanzzahlen nach IFRS

in Mrd. EUR	31.3.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Bilanzsumme	304,6	309,1	-1,5
Kreditvolumen	224,4	220,7	1,7
Eigen- und Nachrangkapital	21,4	21,2	1,1

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG

	31.3.2012	31.12.2011	Veränderung in %/Pp
Kernkapital (in Mrd. EUR)	13,5	13,5	0,3
Eigenmittel (in Mrd. EUR)	18,2	18,4	-1,1
Risikopositionen gemäß SolvV (in Mrd. EUR)	116,0	118,4	-2,0
Kernkapitalquote	11,7%	11,4%	0,3 Pp ¹
Gesamtkennziffer	15,7%	15,6%	0,1 Pp ¹

Mitarbeiter

	31.3.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10.760	10.893	-1,2

Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe ²
Fitch Ratings	A+	F1+	AAA
Moody's Investors Service	Baa1	Prime-2	Aaa

¹ Prozentpunkte

² Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypotheken-Pfandbriefe

Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2012

Ertragslage

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2012	1.1.–31.3.2011	Veränderung in %
Zinsüberschuss	428	479	-10,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-53	-49	8,2
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	375	430	-12,8
Provisionsüberschuss	64	58	10,4
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	6	60	-89,9
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	5	36	-87,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	4	-45	-
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	-1	8	-
Verwaltungsaufwand	-354	-363	-2,4
Aufwand für Bankenabgaben	-54	-70	-23,0
Sonstiges Ergebnis	12	37	-68,3
Restrukturierungsergebnis	-3	-2	6,3
Ergebnis vor Steuern	54	149	-63,7

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Die zufriedenstellende Entwicklung im Kundengeschäft wurde durch negative, stichtagsbezogene Bewertungseffekte aus Cross Currency Swaps in Höhe von -146 Mio. Euro überlagert, sodass das Ergebnis vor Steuern des BayernLB-Konzerns im ersten Quartal 2012 mit 54 Mio. Euro ausgewiesen wurde. Die große Verunsicherung der Marktteilnehmer im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise führte bereits im vergangenen Jahr zu hohen Volatilitäten bei der Bewertung der Cross Currency Swaps. Diese werden in der BayernLB nicht zu spekulativen Zwecken, sondern zur Absicherung der Refinanzierung von Fremdwährungsaktiva eingesetzt. Insofern sind positive wie negative Ergebnisbeiträge aus der Bewertung der Cross Currency Swaps nicht als nachhaltig anzusehen, da sie sich zum Laufzeitende der Kontrakte wieder auflösen.

Im Abbau der Nicht-Kernaktivitäten ist der BayernLB-Konzern mit dem Verkauf der DKB Immobilien AG an die Hamburger TAG Immobilien Gruppe weiter vorangekommen. Zudem wurden im Januar 2012 die noch zum Jahresende 2011 bestehenden Forderungen gegen den Zentralstaat Griechenland vollständig abgebaut.

Der Zinsüberschuss betrug 428 Mio. Euro (Vj.: 479 Mio. Euro). Einen deutlichen Rückgang verzeichnete insbesondere die MKB, zum einen aus dem insgesamt rückläufigen Kundenkreditgeschäft, zum anderen aber auch bedingt durch die starke Abwertung des ungarischen Forint im Jahresverlauf 2011.

Auf Vorjahresniveau lag mit -53 Mio. Euro die Risikovorsorge im Kreditgeschäft (Vj.: -49 Mio. Euro). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des Wertaufhellungszeitraums des vorangegangenen Jahresabschlusses die Kreditrisikovorsorge im ersten Quartal üblicherweise unter dem zeitanteiligen Wert des Gesamtjahres liegt.

Die Erhöhung des Provisionsüberschusses um 10,4 Prozent auf 64 Mio. Euro stand primär im Zusammenhang mit der am 23. Januar 2012 fällig gewordenen, vom SoFFin garantierten Anleihe über ursprünglich 5 Mrd. Euro. Dies hat zu einer Entlastung des Provisionsaufwandes durch entfallende Gebühren an den SoFFin geführt.

Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung (einschließlich des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften) in Höhe von 11 Mio. Euro (Vj.: 96 Mio. Euro) wurde mit –146 Mio. Euro aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Cross Currency Swaps belastet. Positive Beiträge kamen insbesondere aus weiteren zinsbezogenen Geschäften (71 Mio. Euro), Credit Value Adjustments (38 Mio. Euro) sowie aus Wertaufholungen in den von der Finanzkrise betroffenen Credit Portfolios (39 Mio. Euro). Den Wertaufholungen steht in gleicher Höhe ein Aufwand in der Position „Ergebnis aus Finanzanlagen“ gegenüber, der aus der Bewertung des mit dem Freistaat Bayern abgeschlossenen Garantievertrages „Umbrella“ resultiert. Ziel des Umbrella ist es, Verluste und Wertschwankungen aus dem ABS-Portfolio auszugleichen, wobei sich aus bewertungstechnischen Gründen Periodenverschiebungen im Ergebnisausweis und Interdependenzen zum Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung ergeben. Die Kunden-Margen entwickelten sich positiv und stiegen auf 53 Mio. Euro (Vj.: 35 Mio. Euro).

Das Ergebnis aus Finanzanlagen war mit 4 Mio. Euro nahezu ausgeglichen (Vj.: –45 Mio. Euro). Der zuvor genannte negative Effekt aus der Bewertung des Garantievertrages „Umbrella“ wurde insbesondere durch einen Ertrag aus der Veräußerung der DKB Immobilien AG kompensiert.

Der Verwaltungsaufwand lag mit –354 Mio. Euro 2,4 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert.

Im sonstigen Ergebnis, als Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen, wurden unter anderem die Ergebnisse der Immobilienaktivitäten des Konzerns erfasst. Das sonstige Ergebnis betrug im ersten Quartal 2012 12 Mio. Euro (Vj.: 37 Mio. Euro).

Aufgrund der Ergebnissituation der BayernLB im HGB-Einzelabschluss des Geschäftsjahres 2011, wird für die Bankenabgabe im Jahr 2012 ein Aufwand in Höhe von –54 Mio. Euro erwartet (Vj.: –70 Mio. Euro).

Die Cost-Income-Ratio betrug 68,9 Prozent (Vj.: 54,2 Prozent). Belastet durch die hohen negativen Bewertungseffekte der Cross Currency Swaps lag der Return on Equity mit 2,7 Prozent unter dem Vorjahreswert (6,3 Prozent).

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

in Mio. EUR	31.3.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Barreserve	1.513	2.645	-42,8
Forderungen an Kreditinstitute	55.579	49.555	12,2
Forderungen an Kunden	155.645	157.589	-1,2
Risikovorsorge	-2.858	-2.922	-2,2
Aktivisches Portfolio Hedge Adjustment	1.478	1.393	6,1
Handelsaktiva	42.495	48.607	-12,6
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	4.751	4.548	4,5
Finanzanlagen inkl. Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	40.470	42.009	-3,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.054	2.061	-0,4
Sachanlagen	623	611	2,0
Immaterielle Vermögenswerte	151	147	2,4
Ertragsteueransprüche	839	888	-5,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	418	1.255	-66,7
Sonstige Aktiva	1.464	756	93,5
Summe der Aktiva	304.620	309.144	-1,5

Passiva

in Mio. EUR	31.3.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.928	75.715	4,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	89.666	92.682	-3,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	70.172	74.075	-5,3
Handelspassiva	34.200	35.717	-4,2
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	3.289	3.306	-0,5
Rückstellungen	4.071	4.064	0,2
Ertragsteuerverpflichtungen	1.121	1.150	-2,5
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	291	536	-45,8
Sonstige Passiva	1.466	724	>100,0
Nachrangkapital	6.901	6.964	-0,9
Eigenkapital	14.517	14.211	2,2
Summe der Passiva	304.620	309.144	-1,5

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanzsumme nahm in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 um 1,5 Prozent auf 304,6 Mrd. Euro ab. Aktivseitig trug hierzu vor allem der Rückgang der Handelsaktiva um 6,1 Mrd. Euro auf 42,5 Mrd. Euro bei. Dagegen wurden die Kredite an inländische Kunden nochmals leicht um 0,2 Prozent auf 115,9 Mrd. Euro erhöht.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der IFRS-Buchwerte von Forderungen gegenüber den von der Schuldenkrise besonders betroffenen EWWU-Zentralstaaten.

in Mio. EUR	Nominal exposure 31.3.2012	IFRS-Buchwert 31.3.2012	IFRS-Buchwert 31.12.2011
Griechenland	0	0	43
Italien	465	472	463
Irland	0	0	0
Portugal	0	0	0
Spanien	0	0	0
Gesamt	465	472	506

Der IFRS-Buchwert aller Forderungen des BayernLB-Konzerns gegenüber den von der Schuldenkrise besonders betroffenen EWWU-Zentralstaaten betrug 472 Mio. Euro und war im Vergleich zum Brutto-Kreditrisiko des BayernLB-Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Nur in Spanien existiert zusätzlich ein Brutto-Kreditrisiko in Höhe von 544 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 543 Mio. Euro) gegenüber spanischen Gebietskörperschaften und Staatsunternehmen.

Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen

Aufgrund der im ersten Quartal 2012 abgebauten Risikopositionen stieg die Kernkapitalquote zum 31. März 2012 leicht auf 11,7 Prozent (per 31. Dezember 2011: 11,4 Prozent). Damit wies die BayernLB-Gruppe unverändert solide Eigenkapitalverhältnisse aus. Die Eigenmittelquote hat sich um 0,1 Prozentpunkte auf 15,7 Prozent geringfügig erhöht. Hierbei wurden die Risikopositionen im ersten Quartal 2012 um 2,0 Prozent auf 116,0 Mrd. Euro weiter abgebaut. Die Eigenmittel betragen 18,2 Mrd. Euro, das Kernkapital 13,5 Mrd. Euro (per 31. Dezember 2011: 18,4 Mrd. Euro bzw. 13,5 Mrd. Euro).

Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns

Im Rahmen des Projekts „Herkules“ hat die BayernLB Kern- und Nicht-Kerngeschäfte definiert, wobei für das Nicht-Kerngeschäft ein Liquidität und Kapital freisetzender Abbau vorgesehen ist, der konsequent weiter vorangetrieben wird. Die Nicht-Kernaktivitäten sind im Segment Restructuring Unit gebündelt, umfassen zudem das Segment Osteuropa und einige ausgewählte Kreditportfolios, die von der Restructuring Unit betreut, aber aus Effizienzgründen in den Geschäftssegmenten weiterhin enthalten sind sowie einige ausgewählte Tochtergesellschaften.

Die Gesamterträge und das Ergebnis vor Steuern wurden im Kerngeschäft durch negative Bewertungseffekte aus Cross Currency Swaps belastet. Ohne diese Bewertungsergebnisse, die in Teilen auch der Refinanzierung des Nicht-Kerngeschäfts zuzurechnen sind, verlief das Kundengeschäft mit Firmen-, Immobilien- und Privatkunden weiterhin erfreulich.

Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider. Die Geschäftssegmente „Corporates, Mittelstand & Privatkunden“, „Markets“, „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ sowie „Osteuropa“ beinhalten die operativen Geschäftsfelder der BayernLB, die rechtlich unselbstständigen Anstalten Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) und Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern) sowie konsolidierte Tochterunternehmen. Dazu wird über die beiden Segmente „Restructuring Unit“ (RU) sowie „Zentralbereiche & Sonstiges“ berichtet.

Das Segment „Corporates, Mittelstand & Privatkunden“ erzielte in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 240 Mio. Euro (Vj.: 141 Mio. Euro). Der Zins- und Provisionsüberschuss lag nach positivem Geschäftsverlauf mit solide erzieltm Neugeschäftsvolumen mit 249 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (251 Mio. Euro). Die Risikovorsorge sank um 6 Mio. Euro auf –37 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum wegen einer weiter verbesserten Portfoliostruktur. Zu den gestiegenen übrigen Erträgen trug im Wesentlichen das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung mit 130 Mio. Euro aufgrund positiver Marktentwicklungen bei (Vj.: 51 Mio. Euro). Darüber hinaus wurde das Finanzanlagenergebnis in Höhe von 41 Mio. Euro (Vj.: 2 Mio. Euro) durch einen Verkauf einer Beteiligung positiv beeinflusst. Bei stabiler Kostenentwicklung konnte die Eigenkapitalrendite auf 14,6 Prozent (Vj.: 9,2 Prozent) gesteigert und die Cost-Income-Ratio auf 37,7 Prozent (Vj.: 44,1 Prozent) verbessert werden.

Die Bereiche Corporates und Mittelstand erzielten ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 96 Mio. Euro (Vj.: 84 Mio. Euro). Die Gesamterträge entwickelten sich im ersten Quartal 2012 unter anderem dank eines gestiegenen Neugeschäftsvolumens bei stabilen Margen erfreulich und erhöhten sich um 6 Mio. Euro auf 148 Mio. Euro. Zuführungen wurden im Berichtszeitraum durch Auflösungen kompensiert, sodass sich die Risikovorsorge auf rund 0 Mio. Euro belief (Vj.: 4 Mio. Euro). Der Verwaltungsaufwand verbesserte sich um rund 10 Mio. Euro auf 52 Mio. Euro, nach 61 Mio. Euro im Vorjahr.

Die DKB erzielte im ersten Quartal des laufenden Jahres ein Ergebnis vor Steuern von 131 Mio. Euro (Vj.: 40 Mio. Euro). Neben der stabilen Geschäftsentwicklung trugen das Fair Value-Ergebnis sowie der Verkaufserlös einer Beteiligung zu den gestiegenen Gesamterträgen bei. Bei weiterhin anhaltend starker Konkurrenzsituation konnten im Bereich Privatkunden die Kundenbasis auf 2,4 Millionen Kunden ausgebaut und das Wachstum im Passivgeschäft weiter fortgesetzt werden. Die gesamten Kundeneinlagen stiegen im ersten Quartal 2012 um eine Milliarde Euro.

Die solide Geschäftsentwicklung der Banque LBLux S.A. trug mit einem Ergebnis vor Steuern von 12 Mio. Euro (Vj.: 16 Mio. Euro) zum Segmentergebnis bei.

Das Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ erreichte ein Ergebnis vor Steuern von 108 Mio. Euro (Vj.: 113 Mio. Euro). Der Zins- und Provisionsüberschuss belief sich aufgrund einer guten Neugeschäftsentwicklung auf 133 Mio. Euro und lag damit nur knapp hinter dem sehr guten Vorjahreswert von 134 Mio. Euro. Positiv auf das Ergebnis im Berichtszeitraum wirkte eine Nettoauflösung in der Risikovorsorge in Höhe von 5 Mio. Euro (Vj.: 2 Mio. Euro). Die Ergebnisverschlechterung zum Vorjahreszeitraum ergab sich im wesentlichen aus dem Rückgang im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung um 6 Mio. Euro auf 33 Mio. Euro (Vj.: 39 Mio. Euro), der insbesondere auf die niedrigen Kapitalmarktzinsen zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalrendite betrug 24,2 Prozent (Vj.: 29,0 Prozent), die Cost-Income-Ratio liegt bei 41,6 Prozent (Vj.: 40,1 Prozent).

Die Entwicklung des Bereichs Immobilien wies nach 2011 auch 2012 einen guten Verlauf auf. Unterstrichen wurde dies mit einem Ergebnisanstieg um 17 Prozent auf 41 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Neben den um 2 Mio. Euro auf 54 Mio. Euro gestiegenen Gesamterträgen konnte hierzu der um rund 1 Mio. Euro auf 18 Mio. Euro reduzierte Verwaltungsaufwand beitragen. Für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft lag in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres eine Nettoauflösung in Höhe von 4 Mio. Euro vor (Vj.: 2 Mio. Euro).

Der Bereich Sparkassen & Verbund konnte das Ergebnis vor Steuern mit 13 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (3 Mio. Euro) erheblich steigern. Der Bereich profitierte vom guten Geschäft mit Markets-Produkten und vom Sorten- und Edelmetallhandel insbesondere im Auftrag der Sparkassen.

Nach 2011 wies die LBS Bayern auch 2012 sehr gute Neugeschäftszahlen aus. Mit einer Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum von 54 Prozent bei Anzahl und 16 Prozent bei Bausparsumme der neu abgeschlossenen Verträge belief die Neugeschäftsentwicklung weiterhin ausgesprochen erfolgreich.

Das gesamte Zusagevolumen der BayernLabo reduzierte sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum um rund 21 Prozent auf 467 Mio. Euro, wobei sich die einzelnen Programme sehr unterschiedlich entwickelten. Während die Programme der Wohnraumförderung um 14 Prozent auf rd. 101 Mio. Euro zurückgingen, wiesen die Programme Investkredit Kommunal Bayern und Energiekredit Kommunal Bayern Zuwachsraten von über 100 Prozent aus. Auch das Geschäft mit dem Freistaat Bayern entwickelte sich mit einem Zuwachs von 13 Prozent weiter positiv.

Das Ergebnis vor Steuern des Segments „Markets“ war auch im ersten Quartal 2012 insbesondere durch temporäre Bewertungseffekte geprägt und belief sich auf –258 Mio. Euro (Vj.: –98 Mio. Euro). Wie im Vorjahr waren die Gesamterträge mit –200 Mio. Euro (Vj.: –57 Mio. Euro) geprägt durch Bewertungseffekte aus Cross Currency Swaps in Höhe von –146 Mio. Euro. Cross Currency Swaps setzt die BayernLB überwiegend zur Beschaffung von Refinanzierungsmitteln in Fremdwährung ein. Im Rahmen der planmäßigen Reduzierung der Auslandsaktivitäten erfolgt auch die sukzessive Verringerung der Refinanzierungsaktivitäten über Cross Currency Swaps. Die Erträge mit Finanzinstitutionen und Institutionellen Kunden sowie das Geschäft mit den Kunden aus den Bereichen Corporates, Mittelstand, Sparkassen und Immobilien entwickelte sich positiv. In diesem Zusammenhang wurden Kundenerträge in Höhe von 62 Mio. Euro erwirtschaftet. Davon wurden 48 Mio. Euro den anderen Geschäftsfeldern kundenspezifisch zugerechnet.

Das Ergebnis vor Steuern des Segments „Osteuropa“ betrug –44 Mio. Euro (Vj.: –33 Mio. Euro). Der Rückgang der Gesamterträge auf 82 Mio. Euro (Vj.: 103 Mio. Euro) war neben der starken Abwertung des ungarischen Forint von den Ertragseinbußen aus dem Fremdwährungskreditablösegesetz von September 2011 und weiteren politische Maßnahmen (z. B. Zwangsverstaatlichung privater Pensionsfonds) geprägt. Weiterhin belastend wirkte sich die sehr hohe, ergebnisunabhängige Bankenabgabe (–46 Mio. Euro; Vj.: –50 Mio. Euro) aus. Die Risikovorsorge lag mit –23 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau (–21 Mio. Euro). Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich um 7 Mio. Euro auf –57 Mio. Euro.

Im ersten Quartal des laufenden Jahres erreichte das Segment „Restructuring Unit“ ein Ergebnis vor Steuern von 27 Mio. Euro (Vj.: 45 Mio. Euro). Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte eine weitere Reduzierung der Risikoaktiva um 1,2 Mrd. Euro auf 10,3 Mrd. Euro. Das Kreditvolumen inklusive Zusagen sank in den ersten drei Monaten 2012 um 8 Prozent auf 9,9 Mrd. Euro sowohl durch aktive Abbaumaßnahmen als auch durch erwartete Tilgungen.

Ausblick

Für das laufende Jahr rechnet die BayernLB weiterhin mit einem positiven Ergebnis vor Steuern in ihren Kerngeschäftsfeldern. Insgesamt haben die Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2011 weiterhin Gültigkeit.

Segmentberichterstattung zum 31. März 2012

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Privatkunden	Immobilien & Sparkassen/Verbund	Markets	Osteuropa	Restructuring Unit	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	207	125	17	56	30	48	-55	428
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-37	5	-3	-23	6	0	0	-53
Provisionsüberschuss	41	8	5	13	3	-6	0	64
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	130	33	-194	14	44	10	-31	6
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-1	1	4	0	3	1	-3	5
Ergebnis aus Finanzanlagen	41	3	0	2	-42	0	0	4
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	-1	0	0	0	-1
Verwaltungsaufwand	-147	-72	-54	-57	-15	-11	1	-354
Aufwand für Bankenabgaben	-5	0	0	-46	0	-3	0	-54
Sonstiges Ergebnis	11	7	-32	-1	-2	24	5	12
Restrukturierungsergebnis	-2	0	0	0	0	0	0	-3
Ergebnis vor Steuern	240	108	-258	-44	27	64	-84	54
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	14,6	24,2	-46,7	1,5	4,2	-	-	2,7 ¹
Cost Income Ratio (CIR) (%)	37,7	41,6	-27,0	70,2	18,7	-	-	68,9

1 In der Eigenkapitalrentabilität (in Prozent) auf Konzernebene sind die Ergebnis- und Kapitalanteile der Bayern-Labo nicht berücksichtigt.

Segmentberichterstattung zum 31. März 2011

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Privatkunden	Immobilien & Sparkassen/Verbund	Markets	Osteuropa	Restructuring Unit	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	220	121	47	78	33	24	-44	479
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-43	2	9	-21	0	3	0	-49
Provisionsüberschuss	30	13	-4	15	5	-2	0	58
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	51	39	-101	9	63	9	-10	60
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	17	-1	11	1	7	3	-2	36
Ergebnis aus Finanzanlagen	2	3	-4	0	-45	0	0	-45
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	1	0	8	8
Verwaltungsaufwand	-146	-73	-51	-64	-16	-14	0	-363
Aufwand für Bankenabgaben	-2	0	0	-50	0	-18	0	-70
Sonstiges Ergebnis	12	9	-6	0	-1	23	0	37
Restrukturierungsergebnis	-2	0	0	0	0	0	0	-2
Ergebnis vor Steuern	141	113	-98	-33	45	29	-48	149
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	9,2	29,0	-18,1	9,3	5,3	-	-	6,3 ¹
Cost Income Ratio (CIR) (%)	44,1	40,1	-94,4	62,3	15,2	-	-	54,2

¹ In der Eigenkapitalrentabilität (in Prozent) auf Konzernebene sind die Ergebnis- und Kapitalanteile der Bayern-Labo nicht berücksichtigt.

Verwaltungsorgane der BayernLB

Verwaltungsrat

Dr. Markus Söder

Vorsitzender
Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
München

Alexander Mettenheimer

1. Stellvertretender Vorsitzender
Bankier a. D.
München

Walter Strohmaier

2. Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Niederbayern-Mitte
Straubing

Professor Dr. Georg Crezelius

Professor
Universität Bamberg
Bamberg

Dr. Dr. Axel Diekmann

Gesellschafter der
Verlagsgruppe Passau GmbH
Passau

Ralf Haase

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates
BayernLB
München

Joachim Herrmann

Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium des Innern
München

Wolfgang Lazik

Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
München

Dr. Klaus von Lindeiner-Wildau

Mitglied der Geschäftsführung i. R.
Wacker Chemie GmbH
Selbständiger Berater
München

Hans Schaidinger

Oberbürgermeister
Regensburg

Martin Zeil

Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr und Technologie
München

Vorstand

Gerd Häusler

Vorsitzender
Zentralbereich Corporate Center
(außer Bereich Group Compliance)

Dr. Edgar Zoller

Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsfeld Immobilien &
Sparkassen/Verbund
Bayerische Landesbodenkreditanstalt¹
Bayerische Landesbausparkasse¹

Jan-Christian Dreesen

Geschäftsfeld Corporates, Mittelstand &
Privatkunden

Marcus Kramer

Zentralbereich Risk Office
Zentralbereich Restructuring Unit
Bereich Group Compliance

Stephan Winkelmeier

Zentralbereich Financial Office & Operations
Segment Osteuropa

Nils Niermann

Geschäftsfeld Markets
Zentralbereich IT

¹ Anstalt der Bank.

Segmentdefinitionen

Corporates, Mittelstand & Privatkunden

Das Segment „Corporates, Mittelstand & Privatkunden“ begleitet aus dem Bereich Corporates große Unternehmenskunden sowie multinationale Konzerne in Deutschland und den Kernregionen Europa und Nordamerika. Der Bereich Mittelstand betreut deutschlandweit Unternehmen mit einer Umsatzgröße zwischen 50 Mio. Euro bis zu einer Milliarde Euro. Das Segment umfasst ferner die Deutsche Kreditbank AG (DKB) und die Banque LBLux S.A. (LBLux), deren Geschäftsaktivitäten überwiegend im Retail- und Private Banking liegen.

Markets

Im Segment „Markets“ erfolgt das Angebot von Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten für die Kundengruppen große Unternehmenskunden, Mittelstand, Sparkassen, Immobilien sowie für Banken, Versicherungen und andere Institutionelle Kunden. Die letztgenannten Kundenverbindungen sind darüber hinaus direkt im Segment angesiedelt. Neben der Bündelung aller Handels- und Emissionstätigkeiten wird das Asset Liability Management (ALM) der BayernLB sowie die konsolidierungspflichtige Beteiligung BayernInvest dem Segment zugeordnet.

Immobilien & Sparkassen/Verbund

Das Segment „Immobilien & Sparkassen & Verbund“ beinhaltet die Bereiche Immobilien und Sparkassen & Verbund. Darüber hinaus sind in dem Segment das Förderinstitut Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo), die Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern) und die konsolidierungspflichtige Tochter Real I.S. AG zusammengefasst.

Osteuropa

Das Segment „Osteuropa“ besteht aus dem Teilkonzern der ungarischen Tochtergesellschaft MKB.

Restructuring Unit

Im Segment „Restructuring Unit“ (RU) werden ausgewählte Portfolios (sog. Nicht-Kernaktivitäten) vom operativen Geschäft der Geschäftssegmente abgegrenzt. Ebenfalls enthalten sind die ABS-Wertpapiere inklusive der zugehörigen Sicherungsinstrumente. Ferner sind dem Segment die konsolidierungspflichtigen Einheiten Giro Lion Funding Limited sowie die KGAL GmbH Co. KG (at-Equity bewertet) zugeordnet.

Zentralbereiche & Sonstiges

Das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ umfasst die Ergebnisbeiträge der Zentralbereiche Corporate Center, Financial Office, IT & Operations und Risk Office. Zudem beinhaltet das Segment Geschäftsvorfälle, die weder auf Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind. Dem Segment sind ferner die konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I und der Teilkonzern der GBW AG zugeteilt.

Die Spalte Konsolidierung zeigt die nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen.

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
www.bayernlb.de

